

Erdwittchen und die 7 Müllzwerge



von der
Kita Mandala im Bundesprogramm Sprachkita und aus dem
Nachhaltigkeitsprojekt

Erdwittchen und die 7 Müllzwerge

Es war einmal vor langer Zeit ein Königreich, in diesem lebte ein kluges Mädchen das sich herzlich um andere kümmerte. Die Tiere, die Pflanzen, das Wasser, die Luft das alles war ihr sehr wichtig und darum nannten sie alle: Erdwittchen.

Erdwittchen hatte Haare vielfarbiger als ein Regenbogen, sie blickte mit einem blauen und einem braunen Auge in die Welt und niemand konnte ihrem Lächeln, ihrer glockenhellen Stimme und ihren wohlüberlegten Worten widerstehen.



Das ganze Schloss, der Park, das Dorf und der anschließende Wald waren sauber, überall im Königreich räumten die Menschen ihren Müll weg und trennten ihn:

In die gelbe Tonne kam alles Plaste und Metall, in die blaue Tonne das Papier und die Pappe, in die schwarze Tonne der Hausmüll vom Fegen und Reinigen und in die grüne Tonne kamen die Abfälle für den Komposthaufen, also von Pflanzen und Eßbarem..

Allerdings waren die Tonnen meist leer denn Erdwittchen hatte den Menschen in ihrem Königreich erklärt wie wichtig es ist, wenig Müll zu erzeugen und sich gut zu überlegen wieviel sie sich zum Essen nehmen, um nicht etwas wegzuwerfen.

Alle Menschen und Tiere lebten friedlich und glücklich zusammen und die Welt könnte nicht schöner sein.

Doch eines Tages erkrankte die Königin und starb. Erdwittchen war sehr traurig, der König vergrub sich in seinen Zimmern und weinte den ganzen Tag, das Volk wehklagte und trauerte.

Nach einigen Jahren aber beschloss der König es wäre an der Zeit, wieder zu heiraten und Erdwittchen eine Mutter zur Seite zu stellen, um ihr die Mutterliebe zu geben. Er vermählte sich mit der verwitweten Königin des Nachbarlandes und diese zog in das Schloss der kleinen Familie ein.



Prinzen Malvorlagen

Von nun an wurde Erdwittchen immer trauriger, denn die neue Königin war neidisch und böse. Sie schlug die Diener und Dienerinnen, ihr konnte niemanden etwas recht machen. Überall ließ sie ihren Müll liegen, sie packte sich Berge von Essen auf den Teller und schmiss hinterher fast alles weg.

Jeden Tag trat sie vor einen Spiegel und fragte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste hier im Land?“ und jedesmal belog der Spiegel sie und sagte:“ Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier im Land.“



Doch eines Tages, als die Sonne hell schien und die Vögel zwitscherten musste der Spiegel ihr sagen: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Erdwittchen ist tausendmal klüger und schöner als Ihr.“

Da wurde sie wütend, dunkle Wolken zogen auf, die Sonne verdunkelte sich, die Vögel schwiegen und die Königin befahl dem Jäger: „Bring Erdwittchen weit weg in den Wald, so weit, dass sie nicht zurückfindet und überlass sie dort ihrem Schicksal. Bring mir als Beweis ihre bunten Haare.“

Der Jäger ging mit Erdwittchen in den dunklen Wald, aber er brachte es nicht übers Herz ihr die Haare abzuschneiden, also ließ er sie allein und schnitt einem Einhorn ein Stück des bunten Schweifes ab und brachte ihn der Königin. Diese war zufrieden: Jetzt stand ihr Erdwittchen nicht mehr im Wege.



Im dunklen Wald saß aber das traurige Mädchen und wusste nicht, was es falsch gemacht hatte. Da sah es einen Schmetterling und folgte ihm, er führte Erdwittchen über 7 Berge und durch 7 Täler bis auf eine Lichtung mitten im Wald auf die die Sonne schien und auf der Wiese mitten im Wald stand ein Häuschen.



Erdwittchen trat durch die kleine Tür und sah sich um: ein langer niedriger Tisch stand dort mit 7 Stühlchen drumherum. Auf ihm standen 7 Becherchen und 7 Tellerchen, kleine Löffel und Gabeln lagen neben jedem Tellerchen und Erdwittchen erblickte frisches Brot, Gemüse und Obst – es war so hungrig: von jedem Tellerchen aß es ein Stückchen, aus jedem Becherchen trank es ein Schlückchen.

Dann wurde es sehr müde und blickte sich um. Im Nachbarraum standen 7 Bettchen und sie legte sich in jedes ein paar Minütchen, im letzten Bettchen schlummerte es sanft ein.

Am Abend kamen die Bewohner des Häuschens von der Arbeit.



Als sie das angebissene Essen sahen wunderten sie sich sehr:

„Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“

„Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?“

„Wer hat in meinem Bettchen geschlafen?“

Nur der kleinste Zwerg rief: „Wer liegt denn da in meinem Bettchen?“

Als Erdwittchen nun aufwachte erzählte sie den Zwergen alles und durfte nun bei ihnen bleiben. Jeden Tag gingen die Zwerge in den Berg um Gold und Silber zu finden und auf dem Weg hin und zurück ihren Wald von Müll zu befreien.

Erdwittchen ging es sehr gut bei den Zwergen und sie freute sich über den sauberen Wald und jedes liebe Wort.

Sie trennte auch hier feinsäuberlich den Müll:

In die gelbe Tonne alles Plaste und Metall, in die blaue Tonne das Papier und die Pappe, in die schwarze Tonne der Hausmüll vom Fegen und Reinigen und in die grüne Tonne kamen die Abfälle für den Komposthaufen, also von Pflanzen und Eßbarem..

Allerdings waren die Tonnen meist fast leer denn Erdwittchen hatte auch den Zwergen erklärt wie wichtig es ist, wenig Müll zu erzeugen und sich gut zu überlegen wieviel sie sich zum Essen nehmen um nicht etwas wegzuerwerfen.



Weit entfernt aber stand die Königin im Schloss vor dem Spiegel und fragte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste und Klügste im ganzen Land?“

Als der Spiegel ihr diesmal antwortete: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land, aber hinter den 7 Bergen, bei den 7 Zwergen wohnt Erdwittchen und die ist tausendmal schöner und klüger als Ihr.“ Da lief die Königin grün im Gesicht an und trat wütend um sich.

Die Königin verkleidete sich, nahm viele Kämmen mit, von denen sie einen Kamm vergiftete und machte sich auf den Weg zum Erdwittchen.



Diese erkannte die böse Frau nicht und kaufte von ihr einen der wunderschönen Käme. „Komm, du schönes Erdwittchen, ich kämme Dein wunderschönes buntes Haar.“, bot sie dem Mädchen an und stieß ihr den vergifteten Kamm fest in das Haar, so dass Erdwittchen zu Boden sank. Die Königin lachte laut und böse und ging zurück vorbei an Seen zu ihrem Park ohne Bienen und Tiere, vorbei am See mit Plastikmüll zu ihrem schmutzigen Schloss zurück.

In der Zeit kamen die Zwerge fröhlich von der Arbeit zurück und fanden Erdwittchen. Erschrocken untersuchten sie das Mädchen und fanden den Kamm. Sie zogen ihn aus dem Haar und Erdwittchen schlug die Augen wieder auf. Oh, wie waren alle erschrocken und Erdwittchen versprach ab sofort besser aufzupassen.

Ein paar Tage später machte sich die böse Königin wieder auf den Weg, sagte ihr doch der Spiegel, dass das wunderschöne und kluge Erdwittchen bei den 7 Zwergen, hinter den 7 Bergen immer noch lebte.

Wütend kramte sie im Schloss in den Bergen aus Müll und fand einen Gürtel mit einer wunderschönen Schnalle.

Sie verkleidete sich besonders unerkennbar und stolperte durch den Schlosswald zu den 7 Zwergen hinter den 7 Bergen. Sie hatte keinen Blick für die Schönheit des Waldes dort, für das klare Wasser in den Bächen und für die vielen Tiere die im Wald hinter den 7 Bergen lebten. Schließlich kam sie am Haus der Zwerge an.

Erdwittchen erkannte die böse Königin wieder nicht, zu sehr hatte sich diese eingehüllt. Das Mädchen ließ sich zur Anprobe den Gürtel umlegen. Die Königin zog allerdings so fest zu, dass Erdwittchen keine Luft bekam und zu Boden sank. Wieder hörte man das laute, böse Lachen der Königin als sich diese auf den Heimweg machte.

Die Zwerge kamen an diesem Tag eher nach Hause und entdeckten erschrocken Erdwittchen. Sie schauten ob sie wieder einen Kamm im Haar hatte – nichts.

Sie untersuchten sie und fanden entsetzt den Gürtel der Erdwittchen die Luft nahm und lösten ihn. Erdwittchen tat einen tiefen Atemzug, die frische Waldluft strömte in ihre Lungen und ließ sie erwachen. Sie versprach den Zwergen nie wieder etwas zu kaufen.

Inzwischen war die Königin zu Hause angekommen und wurde wieder furchtbar wütend – ihr Plan ist nicht aufgegangen. Sie dachte lange darüber nach was sie nun tun könnte, anscheinend fanden die Zwerge alles was man von außen am Erdwittchen sah. Plötzlich ging ihr ein Licht auf: Sie schlich in den Schlossgarten und pflückte die letzten Äpfel vom Baum, lecker sahen sie aus. Die rote Seite eines Apfels vergiftete sie, legte alle Äpfel in ihren Korb und machte sich wieder auf den Weg zu Erdwittchen bei den 7 Zwergen, hinter den 7 Bergen.

Das Mädchen stand vor dem Haus der Zwerge als eine alte Frau sie ansprach:

„Gar wunderbare Äpfel habe ich hier, einen schenken würde ich Dir.“ Erdwittchen erwiderte: „Vielen Dank liebe Frau, ich darf nichts annehmen, gar böse wurde mir schon mitgespielt.“ Die alte Frau setzte ihr freundlichstes Lächeln auf und bot Erdwittchen an, den Apfel zu teilen: Sie wollte die gelbe Seite essen und Erdwittchen bekäme die rote, süße Seite in der auch sehr vielmehr Vitamine sind. Das überzeugte das Mädchen, ein geteilter Apfel konnte ihr kein Leid zufügen.



Sie biss herzhaft in den halben Apfel hinein und kippte fast sogleich um. Die alte Frau streifte böse lachend das Kopftuch ab und zum Vorschein kam die hinterhältige Königin. Sie prüfte noch einmal ob Erdwittchen sich noch regte und lief dann schnell nach Hause.

Im Schloss rief dem Spiegel zu: „Spieglein, Spieglein an der Wand- wer ist nun wieder die Schönste im Land?“ Der Spiegel gab ihr traurig die Auskunft: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier.“ . Nach dieser Auskunft zersprang er in 1000 Teile.

Im Zwergenland hinter den 7 Bergen versuchten die Zwerge in dieser Zeit das Erdwittchen wieder zum Leben zu erwecken: sie streichelten es, sie baten und flehten, sie untersuchten die Haare und die Kleidung nichts half. Tieftraurig betteten sie das wunderschöne Mädchen in einen Sarg aus Glas und setzen sich weinend im Kreise darum.

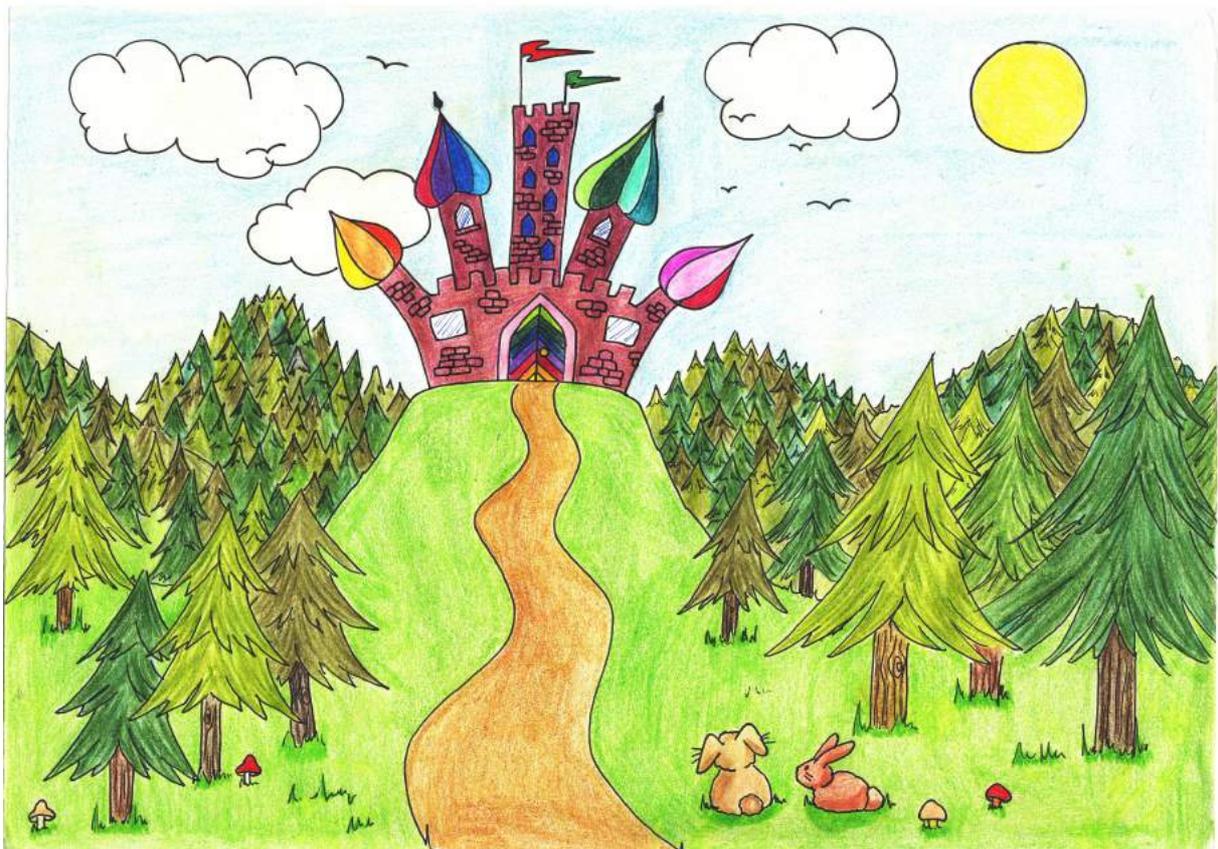
Ein Prinz ritt auf seinem stolzen Ross durch den Wald und sah die Trauergemeinde. Er stieg hinab, ging zum Sarg und verliebte sich sofort unsterblich in das Erdwittchen im gläsernen Sarg.



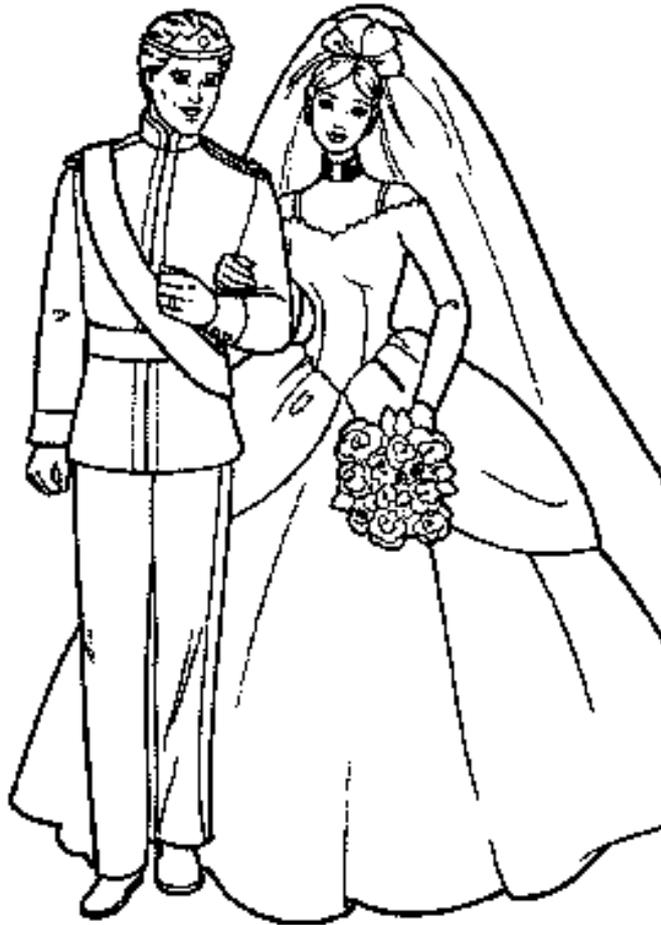
Die Zwerge berichteten ihm was geschehen war und er bat sie, das Mädchen im Sarg in sein Königreich bringen zu dürfen. Die Zwerge willigten ein und nahmen den schweren Sarg aus Glas auf ihre Schultern, um ihn ins Königreich des Prinzens zu tragen.

Plötzlich aber stolperte der Kleinste von ihnen, ein Bissen Apfel fiel Erwitthen aus dem Mund und sie schlug die Augen auf.

Der Prinz war froh, die Zwerge sangen vor Freude, die Vögel des Waldes jubelierten und das Erdwittchen errötete als der Prinz ihr seine Liebe gestand. Sie stieg zu ihm auf das edle Ross und sie ritten in sein wunderschönes Schloss, hoch oben auf dem 8. Berg.



Sie feierten ein Hochzeitsfest mit Gästen aus Nah und Fern, nur die böse Königin, nein - die luden sie nicht ein. Die saß ganz allein in ihrem Schloss umgeben von Bergen aus Müll.



Erdwittchen und ihr Prinz lebten glücklich und zufrieden, genossen die saubere Luft, das gute Wasser, die wunderbare Natur und die Tiere in Wald und Flur und wenn sie nicht gestorben sind, dann trennen sie noch heute den Müll.

August anno 2019

Das **Märchen** „Schneewittchen“ wurde umgeschrieben in „Erdwittchen“ von Cornelia Zimmermann, Sprachfachkraft in der Kita Mandala., im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges Kitaleben- Taten für ein Morgen“.

Die **Fotos** sind von Teilen der Hausflurdekoration in der Hegelstr.35, Magdeburg, Kita Mandala. Diese wurde mit den Kindern und Ramona, Erzieherin, gestaltet.

Bilder:

Einhorn <https://www.kinder-malvorlagen.com/zum-ausmalen/vorlagen-einhorn.php7> 29.8.19 - 16:04 Uhr

Wald <https://www.pinterest.de/pin/568227677968088553/> 29.8.19 - 16:12 Uhr

König <http://sulur.info/prinzen-malvorlagen/prinzen-malvorlagen-kostenlose-malvorlage-prinzessin-prinz-undprinzen-malvorlagen/> 29.8.19 - 16:18 Uhr

Frau mit Apfel <http://www.kids-n-fun.de/ausmalbild/schneewittchen/25/schneewittchen/> 29.8.19 - 16:24 Uhr

Königin vorm Spiegel <http://www.kids-n-fun.de/ausmalbild/schneewittchen/24/schneewittchen/> 29.8.19 - 16:26 Uhr

Hochzeitspaar <https://www.gratis-malvorlagen.de/hochzeit/prinz-und-prinzessin/> 29.8.19- 16:36 Uhr

Das **Foto** von den Zwergen wurde im Treppenhaus der Kita Mandala in der Hegelstr. 35 in 39104 Magdeburg aufgenommen. Die Zwerge wurden aus Ton von Cornelia Zimmermann geformt, die Treppenhausdekoration entstand in Angeboten unserer pädagogischen Fachkraft Ramona Kulanek.

Die **farbigen Bilder** von Erdwittchen, dem Prinzen, der Stiefmutter, den Zwergen sowie dem Zwerghaus und dem Schloss wurden von unserer Mitarbeiterin Stephanie Wölfel gezeichnet.

**Wir hoffen dieses Märchen hat allen Leser*innen , Vorlesenden
und besonders den Zuhörenden Freude bereitet.**



Alle Rechte sind vorbehalten:

Mandala Kinderbetreuung gmbH
Hegelstr. 35
39104 Magdeburg.